



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1682. Num. 20.

1682

Wöchentlicher

Zur Ordinari

ANNO 1682.



Mercurius

Post- Zeitung

Num. 20.

Paris/ vom 12. May.

Monsieur de Mortemar ist auf der Post nach unserer Schiffs Flotte abgegangen/ als Voluntair darauf zu dienen. Es ist auch eine grosse Anzahl junger Edelleute abgereiset/ sich gleichfals auf gedachter Flotte gebrauchen zu lassen/ selbe soll in 26. Kriegs/ Schiffen/ viel Brigantins und Fluyten nebst 30. Galleren besetzen/ so daß sie über 100. Seegel starck/ welche auch bereits fertig ist. Die extraord. Ehresoriers des Cavallerie ausgeschossen/ jede Compagnie soll in 30. Neutern bestehen. Man sagt/ daß wie der König von St. Cloud gegangen/ gegen der Königin gesagt hätte/ daß Ihre Nation den Krieg begehrte. Alle Officier des Königl. Hauses/ haben Ordre/ sich gegen den 28. fertig zu halten weils Jh. Königl. Majestät alsdann von hier zu reisen geben scken. Es gehet ein Gerücht/ daß der Herr Marschall de Schomberg in Cathalonien/ und Monsieur de Catinat in Italien commandiren soll. Es sind welche die sagen/ daß der Prinz von Conde und der Herzog von Enguien/ die nur 14. a 15. Tage in Burgundien bleiben wollen/ folgen werden. Der Dauphin und Monfr. sollen auch den Raht mit beywohnen. Die grosse Glocke/ so 320. Centner am Gewicht hält / hat der König den Nahmen Emmanuel Lobos Theresia gegeben. Sie ist 10. Zoll dick/ über 8. Schuh im Durchschnitt / und 9. Schuh hoch. Die jüngsten Briefe von Rom melden/ daß der Pabst die Declaration/ so man hier wegen 5. Propositiones gethan/ mit grossen Verdruff gesehen / weiln er solches nicht vermuthet hätte / und nun anihg dieses Königreich nicht besser als Engeland / welches ein Joch von der Authorität des Römischen Stuhls umgeworffen/ deswegen er öffentliche Gebetsstunden angestellt hätte.

Breslau/ vom 12. May.

Heut geschah bey uns in der Ehumkirche St. Johannis die Bischoffs- Wahl/ und wurde Abends nach 5. Uhr von 14. Canonicis der Herr Bischoff zu Ollmüg

müßig Carolus von Pichtenstein eligirt / hierwider protestirten vorher eifferig z. andere / und giengen deswegen davon / und zu Beförderung des Prinzen von Neuburg Interesse anwesende Hr. Obrist. Cankler Graf Nollitz legte gleichfalls Protestation ein / und zog sich alsbald vom Thum hinweg in die Stadt / in des Graf Schafgotschische Vogament ; Hingegen ließ die Olmüßische Parthey ein Instrumentum legitimæ Electionis aufsetzen / und von 3. Geistlichen und 2. Notariis unterzeichnen / öffentliche Declaration des Bischoffs Caroli thun / und das Te Deum Laudamus singen / die zum Salve schiessen vor der Kirchen stehende Stadt Guardie ließ man gleichwol stille abziehen / und das angestellte Banquet aufheben. Eine Wahl die dem Kayserl. Hof nicht gefallen dürfte.

Stockholm / vom 26. April.

WOn Königsör habe / daß Jh. Königl. Majestät am 14. dieses mit grosser Devotion dem Ober. Hof. Prediger consitiret / und darauff das Heil. Nachtmahl empfangen / worzu Jh. Majestät schon vor etlichen Tagen vorher dermassen bereitet / daß sie sich aller Weltlichen Geschäfte gänzlich entschlagen : Etliche Stunden nach Berrichtung des Gottes 2. Dienst / gaben Jh. Majestät jenseits des Strohmss. Herzog Adolphs Gemahlin und Fräuleins eine Visite / welche folgenden Tages nach Königsör kamen / um von dannen anhero nach Stockholm zu gehen / und Jh. Majestät die regierende Königin in dero / Gott gebe / glückliche Entbindung aufzuwarten. Die Untersuchung aller Administration in der Minderjährigkeit des Königs gehet so wol bey Hohen als Niedrigen dermassen fort / daß man sich zum höchsten verwundert / wie man so hinter alles kommen kan / und bekomt ein jeder nach seinen Verhalten und Verdienst / ohn Unterscheid / es sey Freund oder Feind / seine Belohnung. Gegen den 28. May wird der König gar gewiß alhier vermuthet / nach dem er sich vorhero nebst den Hn. Bengt Oxensfärn und den Herrn Reichs Marschall Steinbock etwas auf die Auerhahnen Weis. divertiret. Der harte und kalte Winter continuiret annoch dermassen / daß man noch an etlichen Orten gute Schlitten 2. Bahn hat / auch gar über Eiß führet / jedoch ist der Strom offen / daß die Fahrzeuge aus und ein gehen können. Der jüngst verstorbene Baron Schlangensfeld hat zu Erben eingesetzt / Graf Bengt Oxensfärn / in dem er selbigem alle Präntensionen auf die Oxensfärnschen Güter verahret. 2. Herr Steno Biliken wegen der Forstensohnischen Obligation / und 3. Doctor Heneo hat er vermacht seine Hoffstat und einige Juellen.

Hamburg / vom 10. May.

Als Wismar habe folgendes : Antangend die begehrte Nachricht / wegen des hier angekommenen Volcks und Ammunition / so hat sich zwar vom ersten noch nichts geäußert. Man ist bey des Herrn Grafen von Königsmarck Herkaustunfft aber 4000. Mann vermuthend : Canonen sind alhier würcklich ankommen / in allen 84. Stück / 600. Centner Pulver nebst noch andern velsfältigen Materialien / und wird zu Montirung der Stücke in allen Zeug. und Werckhäusern auff fleißigste gearbeitet / imgleichen gehet der Fortifications 2. Bau sehr wol
von

von statten / so daß unsere Feinde vor der Hand ihre Nasen wol aus Wismar lassen sollen.

Aus Copenhagen/vom 6. May.

Sie Revisions Cammer machet viel wunder / weil sie erfahren / was sie nie gedacht/massen Schulden hervor kommen/wodan niemand gewußt. Die Policey/Ordnung wird starck getrieben. Die Kramer haben bey Ih. Königl. Majestät angehalten/die Execution/ so auf die Verzögerung der Seiden/Waare zuverschließen gesetzt ist / zu unterlassen / weils vielen jungen Kramern ihr Verderb darauff stünde/auch andern unmöglich sey/in so kurzer Zeit selbige abzuschaffen/was erfolget / lehret die Zeit. Ihro Majestät haben bißher immer dem geheimen Raht beygewohnet/und wie man sagt/einigen Ambassadeuren Audienz ertheilen / ehe sie abreisen werden. Ihro Majestät die regierende Königin wird künftigen Montag nach Pinnenberg abgehen/Ihro Majestät aber der König dürfte etwas später nachkommen / viel von den vornehmsten Ministern seyn dahin zu reisen im Aufbruch. Ob die Hn. Ambassadeurs auch dahin gehen werden/weiß man noch nicht/die meisten versichern derselben völligen Aufbruch. Es soll ein Lübeckischer Abgesandter hieher zu reisen begriffen gewesen seyn um wegen der verarrestirten Schiffe/und anderer halben zu accordiren / solle aber jetzt nacher Holstein gehen.

Aus Pinnenberg/vom 9. May.

Ser Herr Cammerrath Weseman hat Ordre aus Copenhagen mitgebracht / mit dem Bau und Reparirung dieses Schlosses einzuhalten / massen Ihre Königl. Majest. willens seyn solle/sich zu Bramstädt / alwo der Saurbrun ist/etliche Wochen aufzuhalten.

Haag/vom 5. May.

Suß der König von Dennemarck einige Lübeckis. Schiffe arrestiren lassen/gibt alhier einiges Nachdenken/und solle solches nicht wegen des Rückstandes der Winter-Quartier seyn / wie sich dann der Canzler in Dennemarck / Herr Graf von Ahlefeld/als er wegen ersagter Arrestirung befragt worden/verlauten lassen/ daß Se. Königl. Majestät von Dennemarck verschiedene Ursachen darzu hätte/ unter andern auch/daß dero Unterthanen keine Justiz in Lübeck erhalten können/wie sehr Se. Majestät durch ihren Residenten auch daselbst anhalten lassen/müßte also der König Reppsalien gebrauchen / wie man dann schon vor 6. Monaten solche beschloffen gehabt / aber keine bessere Gelegenheit als eben diese haben mögen/um Justiz zu verschaffen / und wäre Se. Königl. Majest. gezwungen worden / sich also gegen die Lübecker zu erklären. Unter dessen sollen zu Copenhagen 5. Fregatten/davon eine 24. Stück Geschüzes/und die andere 6. biß 8. führen sollen/ermartet werden/um denen Schiffen/welche die Lübeckischen aus der West See erwarten entgegen zu gehen / und sich selbiger zu bemestern / ehe und bevor sie von dem/so zwischen Dennemarck und der Stadt Lübeck sich begeben / Nachricht erhalten möchten. Dieser Tagen hat der Königl. Spanische Extraordinari. Envoye

boye Monsieur de Fuen Major / im Nahmen Sr. Catholischen Majestät / den
zwischen der Cron Schweden und diesem Staat geschlossene Guarantie-tractat
des Nimwegischen Friedens / worin Sr. Käyserl. Majestät sich auch begeben/
gleichfalls unterschrieben. **Wien / vom 10. May.**

Ihre Majestät die regierende Käyserin continuiren mit aller erwünschtesten
Glückseligkeit bey ihrer Leibes Schwängerung / und wofern innerhalb 6.
Tagen dero Leibesfrucht sich nicht entbinden solte / seynd Ih. Majestät entschlos-
sen/sich hierein zu verfügen/um in der Stadt in 6. Wochen zu liegen / welches die
Käyserl. Befandten erwarten/sonsten selbige längstens nach Paris / Schweden/
Dennemarck und Brandenburg mit ihren verfertigten Instructionen abgereiset
wären/ allein aber / um diese Notification mitzubringen / hier verblieben. Wie
vernommen wird/solle innerhalb 3. oder 4. Wochen ein Corpo von 14000. Mann
voran ins Reich abgehen/und mit einer dazzu gehörigen Artillerie versehen wer-
den / welches der Oesterreichische Crayß mit sich bringet / und dürfte ad interim
Hr. Graf Lesle zu dero Commando benennet werden. Dieser Tagen solle Hr.
Baron Bertoldi/so des verstorbenen Herzogen von Insprug Hof- Cansler ge-
wesen/zu denen Wallischen Fürsten nach Italien in Käyserl. Commission abge-
schickt werden/in deme etliche derselben Fürsten nicht ungeneigt seyn/Ih. Käyserl.
Majestät mit Geld/Mitteln an die Hand zu gehen/damit der Krieg in dem Reich
verbleiben/und Ihre Länder befreyet werden möchten. Aus Türckey wird be-
richtet/das der Bezier von Ofen von der Pforten befehlet wäre / den Nebellen zu
bedeuten/das ungeacht sie grosse Präentions und verbündliche Promessen auf
die Ungarische Cron machen könnte/selbige doch nicht zum Frieden ungeneigt seye/
wann sie mit gewissen Conditionen denselben mit ihrem König eingehen wollen/
dessentwegen gemeldter Bezier dem Tockely zu sich beruffen lassen / welcher auch
schon mit 3000. Mann dahin abgereiset / doch vorhero die Käyserl. Declaration
von denen Käyserl. Hn. Commiss. mit allen Respect angenommen / das Armi-
stitium auf ein neues stabilirt/und seine Quartier in etwas erweitert worden/desz-
sen Verrichtung nicht allein die Käyserl. sondern auch ein Siebenbürgischer und
Türckischer Gesandter/so bey den Tockely sich befunden / mit Verlangen erwar-
ten/um so dann die Tractaten weiter fortzusetzen.

Brüssel/vom 14. May.

Sr. Marquis de Brana ist zwar zu der den 10. dito gehaltenen grossen Pro-
cession von hiesigem Magistrat invitirt gewesen / hatte auch bey selbiger zu er-
scheinen zugesagt/deßwegen grosse Präparatoria ihm zu tractiren gemacht wur-
den/aber Donnerstags Abends thäten Ih. Excell. sich bey dem Magistrat excu-
siren/und folgenden Morgen unversehens die Reise über Dermonde nacher Gent
fortsetzen/unterm Prætext die Flandrische Städte zu besichtigen/in was vor einem
Stand selbige anjehz seyn/auch ob die Schiffe zu Ostende und Nieuport derges-
talt zugerüstet seyen/das sie bald austaußen könen/weil die Dänische und Bran-
denburgische Schiffe alle Anstalt machten/um die Unserige zu attaquiren.

12 7 12